

# Lieben - Eine Anleitung für Einsteiger

## Fortsetzung zu "Teilweise grenzt es an Wahnsinn"

Von mephis\_aka\_the\_graef

### Kapitel 2: Auch lediglich leichte Panik ist beängstigend!

Und seit diesem Augenblick sind wir also zusammen. So richtig. Weil ich denke, dass Shay die eine Person für mich ist, mit der ich seelenverbunden bin. Durch ihn bin ich übrigens auch so schnulzig geworden und es hat ganz bestimmt nichts damit zu tun, dass ich echt verknallt bin! Bin ich nicht. Ein bisschen vielleicht. Oder ein wenig mehr. Man, ich könnt mich über den Boden kullern vor Verliebtheit. Sowas kann ich ja ausstehen. Dieses dämlich Warten auf einen Anruf und der morgendlich Check des Handys, ob schon 'ne Guten-Morgen-SMS angekommen ist und dann das freudige Quietschen, wenn es der Fall ist. Ich kann nur hoffen, dass es Shay auch so geht, sonst ist mir das echt extrem peinlich. Zum Glück wohn ich in meinen eigenen 4 Wänden und nicht in so 'nem Heim, wo man mich merkwürdig anschauen würde, wenn ich früh morgens durch die Flure tanze. Zur Erinnerung: Ich bin ein Morgenmuffel. Glaub mir bloß keiner mehr, warum auch immer... Und in ein paar Stunden geht's zurück zu meinem – Nein, sag das nicht laut! – Shaytziiiiiaiiiiii. Ich hab's laut gesagt. Verdammte Axt!

Wo ich nun allerdings geklärt habe, dass ich zwar mit ihm zusammen, aber nicht schwul bin, kommen natürlich ganz neue *Problemstellungen* auf mich zu. Achtung, platter Wortwitz, ha ha, alle mal lachen. Jedenfalls ist das ein Punkt, mit dem ich mich ja mal überhaupt nicht anfreunden kann. Ich kann doch nicht mit 'nem Mann das Gleiche tun wie mit 'ner Frau! Rein theoretisch schon, aber doch nicht mit mir. Und selbst wenn es zum Äußersten käme, würde es nicht gut für mich stehen. Immerhin weiß jeder hier, denke ich, wer der dominantere Typ von uns ist. Und die Dominanten liegen... Ich kann's nicht aussprechen!

„Alles in Ordnung, Naty?“

„Na klar.“ Und dieses nervöse Lachen hinterher ist natürlich vollkommen überzeugend.

„Was wollen wir heute machen?“

„Kino?“

„Gut.“

Der Film ist sowas von witzig, dass ich seit mindestens zehn Minuten dringend vor Lachen aufs Klo muss. Dabei hat er vor gerade mal einer viertel Stunde angefangen.

Es scheint sogar Shays Humor zu sein, denn auch er hat Lachtränen in den Augen. Fasziniert schaue ich auf den glitzernden Punkt und vergesse einfach mal kurz die komplette Welt um mich herum. Wie schön sein Profil eigentlich ist. Seine Haare sehen zerzaust aus, vermutlich durch den Wind, der draußen weht. Sie sind ziemlich lang geworden, aber das gibt ihm ein freches Aussehen. Spitzbübisch. Und wenn dann noch seine Augen kurz aufzuleuchten scheinen, wenn er mich ansieht, könnte ich ihn einfach nur zu Boden reißen und über ihn herfallen. Ja, richtig verstanden. Seit die „schwul“-Frage geklärt ist, lasse ich es zu, dass ich voll auf Shay stehe. Ich mein, schaut euch den Kerl mal an. So verwunderlich ist es bei diesem Aussehen gar nicht, dass man da zu sabbern anfängt.

Wieder zu Hause macht er sich gleich auf in die Küche und kommt kurz darauf mit zwei dampfenden Tassen zurück. Kakao zum Abschluss des Tages geht immer. Schweigend sitzen wir eine Weile, in der er mich beobachtet, nebeneinander. Ein tiefes Seufzen.

„Warum bist du sauer auf mich?“

„Ich bin nicht-“

„Nate!“

Ich hasse diesen ermahnenden Ton. Da geb ich immer klein bei. „Du hast deine Hand weg gezogen.“

„Wann? Im Kino?“

Ich nicke nur. Es ist sowas Dummes und Kindisches, aber er hat seine Hand weg gezogen, nachdem er kurz mein Knie berührt hatte. Als ob es ihm peinlich wäre...

„Ich dachte, es wär dir unangenehm“, erklärt er verwirrt.

„Warum denn wohl?“

„Weil... Weil ich ein Mann bin, wir zusammen sind und ich dachte, dass es dir nicht passt, wenn ich das in aller Öffentlichkeit zeige.“

„Aber da war es dunkel.“

„Hätte doch aber sein können, dass jemand aus deiner alten Schule in der Nähe sitzt oder was weiß ich.“

Oh weh, langsam wird er sauer. Vielleicht sollte ich ihn zumindest mal ansehen... Oder auch nicht. Er wirkt echt sauer. Oder viel eher verzweifelt.

„Es ist mir nicht unangenehm. Ich mein, komisch wär es schon, aber da passiert uns doch nichts. Immerhin sind wir zusammen und da legt man sich halt mal 'ne Hand aufs Knie.“ Hoffentlich hat er die letzten Worte überhaupt noch verstanden. Es ist verdammt peinlich, es so laut auszusprechen, dass ich verdammt noch mal voll in diesen Typen verschossen bin. Ich! Nate, der Frauenheld! Irgendwie fass ich es selbst noch nicht.

„Ich mach es gern“, sagt er sanft und dreht meinen Kopf so, dass ich ihn ansehen muss, „aber ich dachte, dass du noch Zeit brauchst, bis du es zeigen kannst. Ich würd dich am liebsten den ganzen Tag umschlungen halten, aber ich dachte, dass es dir schwer fällt, zu zeigen, dass du jetzt mit mir zusammen bist. Immerhin bin ich ein-“

„Ist mir doch egal.“

Jetzt muss er wieder grinsen und seine Augen strahlen. Mein Herz setzt einmal kurz aus und überschlägt sich dann spontan vor Glückseligkeit. Schnell krieche ich in seine Arme und lasse mich wieder über die Haare kralen.

„Und ich dachte genau andersrum.“, nuschte ich gegen seine Brust. Er lacht leise: „Es wissen doch alle, dass ich auch auf Männer stehe, also hab ich bestimmt kein Problem damit, es in der Öffentlichkeit zur Schau zu tragen.“

„Shay?“

„Hm?“

„Musst du dich eigentlich sehr zurück halten?“

„Es geht schon...“

„Musst du?“

„Ja, schon.“

Oh nein! Warum frag ich Idiot auch noch so direkt? Sobald ich schlaf wird er- „Schhhh, Naty. Ich fall nicht über dich her. Lass deine Schultern wieder locker. Es reicht mir auch schon, wenn du so in meinen Armen liegst.“

„Glaub ich dir nicht.“

„Gut, dann vorerst.“

Eng an ihn gekuschelt hoffe ich zutiefst, dass „vorerst“ noch eine ganze Weile andauern wird.